

Sie war die Schwester der reizenden Kunstreiterin Zenona Pastrana, des Stars des alten Renz. Aber während Zenona von bezaubernder Schönheit war, hatte es einer unbegreiflichen Laune der Natur gefallen, Julia die Züge eines Monstrums zu geben. Das ganze Gesicht mit Negerlippen, Negernase und vorgebuckelter Stirn war kurz behaart und von einem gekräuselten Bart umrahmt, in Ober- und Unterkiefer saßen doppelte Zahnreihen, nur Hände und Füße waren von äußerster Schönheit.

Borick sah Miß Julia auf dem Jahrmarkte de Nuestra Senora del Pilar in Saragossa und verliebte sich leidenschaftlich ... Aber sie wies ihn ab. So ausgezeichnet er seine Bären verstand, so wenig verstand er diese Bärin, der nach dem Gesetz des Gegensatzes sicher ein bartloser und zarter Freier mehr zugesagt hätte als dieser starke Mann mit dem Tiergeruch. Aber warum nahm sie ihn nicht an, der vielleicht nicht in ihre Träume, aber doch bestimmt in ihre Wirklichkeit paßte; hatte sie denn keinen Spiegel, der sie zur Bescheidenheit erzog? Hatte sie denn irgendeine Aussicht, je von einem Mann begehrt und gar geliebt zu werden? Miß Julia Pastrana muß zu aller Häßlichkeit auch noch sehr dumm gewesen sein.

Borick fing an zu saufen. Sein Einfluß auf seine Bären ließ langsam nach, sie wurden immer rebellischer, und schließlich stürzte sich eines Tages Lorenzo auf den Meister und zerfleischte ihm das Bein. Man mußte es abnehmen. Borick, der Waldmensch aus den Kordilleren, der Bärenbezwinger, dieser andere, frühere, wirkliche Tarzan beendete seine glänzend begonnene Laufbahn als andalusischer Viehtreiber.



Spanischer Tanz

Ulla Siebel